

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

25 (29.1.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1059287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1059287)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 25.

Sonntag, den 29. Januar 1888.

14. Jahrgang.

Unser Kronprinz.

San Remo, 27. Jan. Das Befinden des Kronprinzen ist fortwährend ein sehr befriedigendes. Prinz Heinrich reiste heute Morgen in Begleitung des Kapitanlieutenants v. Ulfdom nach Genua, um daselbst den Großherzog von Hessen und die Prinzessin Irene zu empfangen. Das Wetter ist prachtvoll. Der Kronprinz macht heute eine Ausfahrt.

Dem „Fremdenblatt“ liegt aus Bozen eine Meldung vor, nach welcher in Gries für den deutschen Kronprinzen Quartier gesucht werde.

Politische Rundschau.

R. Wegen hochwichtiger Angelegenheiten in der auswärtigen Politik ist Fürst Bismarck gestern nicht zur Beratung des Sozialistengesetzes in Berlin eingetroffen. Ob er am Sonnabend im Reichstage erscheinen wird, ist auch noch die Frage. — Herr Stöcker soll wieder sehr schwankend geworden sein, ob er sich zum freiwilligen Rücktritt von der Leitung der Stadtmission entschließe. — Unserem Kaiser soll, wie ein aus hochgestellten Persönlichkeiten zusammengesetztes Komitee auffordert, an seinem 91. Geburtstag dadurch ein Geschenk gemacht werden, daß womöglich sämtliche Soldaten der Armee in den Besitz eines Ankerbrotens gesetzt werden, welches in einer von höheren Offizieren bearbeiteten, völlig zuverlässigen, vom Kaiser selbst geprüften und ergänzten biographischen Denkschrift des militärischen Lebens des Kaisers besteht. Das Komitee giebt den Rath, daß in jeder Stadt und jedem Orte einige patriotische Vereine zusammenzutreten, um einen Dreikönigschor zu bilden und für die weitere Verbreitung der Aufforderung zu wirken, denn sonst dürfte es dem Berliner Komitee kaum möglich sein, in der kurzen Zeit in alle Kreise zu bringen, die sich gern an einer so patriotischen Kundgebung beteiligen möchten. Nähere Auskunft ertheilt der Schriftführer des Komitees, Herr v. Glanapp in Potsdam, Schwanenbrücke, und es sind von demselben die Aufforderungen kostenfrei zu beziehen. Die Listen aller Zeichner sollen dem Kaiser am 22. März eingereicht werden, weshalb der Schluß für die Annahme auf den 21. März festgesetzt ist. — Die „Nowoje Wremja“ hat sich mit einem Artikel, der einen hohen Herrn zum Verfasser haben soll, großes Verdienst um die Klärung der russischen Politik erworben, die sich ihrer unbedingten „Aufgabe in Betreff der türkischen Erbschaft klar bewußt sei und auf der Balkanhalbinsel jetzt den Platz eingenommen habe, den in früheren Jahren Oesterreich inne gehabt.“ Heute sei ein Staatswesen, wie das österreichische, unmöglich. Der Zerfall müsse unbedingt erfolgen, früher oder später, doch bleibe er nicht aus; weshalb Rußland nur eine abwartende Stellung einzunehmen brauche. Ein Bündnis mit Oesterreich wäre aber, ein Krieg gegen dasselbe unnötig; denn Rußland fiele doch Alles in den Schoß. Wenn das die Feindseligkeit Rußlands beweisen soll, so ist das eine wirkwürdige Beweisführung, die gerade in Wien am allerwenigsten Vertrauen erwecken wird. Dazu kommt, daß Rußland in seinen Rüstungen keinerlei Stillstand eintreten läßt. Es häuft im Westen immer weitere Truppenmassen an, baut große Kasernen zu deren Aufnahme und betreibt Alles voller Eifer und Hast bis zu den geringsten Kleinigkeiten. Rußland erinnert zu lebhaft an jenen Geistlichen, der von seiner Geweinde verlangte, daß sie sich nicht nach seinen Töten, sondern nach seinen Worten richten möge. — Frankreich ist vor der Entscheidung zurückgewichen, die Gefahr hat das Revanchegeschrei mächtig kleinklaut werden lassen. Der Maßstab dafür bildet auch das ruhige Verhalten in der Sache des Försters Barbarot, der von einem unserer Jäger auf deutschem Gebiete entworfen wurde. — Die Rechte wählte abwärts den Baron Madou zum Vorsitzenden. Madou sagte in einer Rede, daß die Rechte niemals systematische Opposition gemacht, daß sie vielmehr zu verschiedenen Malen das am Ruder befindliche Ministerium gestützt und vor dem Falle bewahrt habe. Er hoffe, die künftigen Wahlen werden der Rechten zum Siege verhelfen. — Der Zar soll seine Erlaubnis zu dem Eintritt von zwei orleanischen Prinzen in die russische Armee verweigert haben. — Am 21. Februar wird die Königin Viktoria ihre beabsichtigte Reise antreten. Da eine Villa in San Remo nicht zu haben ist, wird die Königin nur einen Tag dort bleiben und in Florenz die Villa Palmieri beziehen. — Die Regierung verbeißt sich in die irischen Wirren immer mehr, auch fehlt es ihr nicht an Inkonsequenzen; denn Cox ist verhaftet, Dillon aber befindet sich dagegen immer noch in Freiheit, obgleich auch gegen ihn der Haftbefehl erlassen ist und jede Magistratperson nur zuzugreifen brauchte.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Januar. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Majestät der Kaiser. nahm im Laufe des heutigen Vormittages zunächst den Vortrag des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher entgegen und empfing darauf den Besuch Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, welcher kurz zuvor von Potsdam nach Berlin gekommen war und gleich darauf auch wieder dorthin zurückkehrte. Mittags empfing Se. Majestät auch den mit der Führung des 1. Garde-Regiments z. F. beauftragten Flügeladjutanten Oberstlieutenant von Pflessen. Später hatte Se. Majestät eine längere Konferenz mit dem Kriegsminister General-Lieutenant Bronsart von Schellendorff und arbeitete mit dem Chef des Militär-Kabinetts, General der Kavallerie und General-Adjutant von Albedyll. Um 5 Uhr Nachmittags fand zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm im Palais bei den Kaiserl. Majestäten Familienfest statt, an welcher außer dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm auch der Prinz und die Prinzessin Albrecht und die Prinzen Alexander und Friedrich Leopold, der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz und der

Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, der Prinz Georg von Anhalt und der Erbprinz und die Erbprinzessin Reuß j. L. theilnahmen. — Der rumänische Staatsminister Stourza hat nach längerem Aufenthalte heute Berlin wieder verlassen und sich zunächst nach Wien begeben. — Der italienische Botschafter in St. Petersburg, Marquis Marochetti, welcher vorgestern aus Kopenhagen hier eintraf, ist gestern Abend nach St. Petersburg weiter gereist.

Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ theilt die Beförderung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm mit dem Zusatz: Gleichzeitig ist Höchstselbe zum 2. Chef des 2. Garde-Landwehr-Regiments ernannt worden.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, wird der vortragende Rath im preussischen Finanzministerium, Geheimer Ober-Finanzrath Dr. von Bonin, welcher als Staatsminister nach Gotha berufen worden, am 1. April zur Uebernahme der neuen Stellung Berlin verlassen.

Aus Brüssel wird die bevorstehende Verlobung der Prinzessin Henriette, ältesten Tochter des Grafen von Flandern und Nichte des Königs Leopold II., mit dem Kronprinzen Viktor Emanuel von Italien gemeldet.

Der Entwurf eines Gesetzes, betr. das Dienstverkommen und die Pension der Lehrer an den öffentlichen nicht staatlichen höheren Lehranstalten, ist dem Abgeordnetenhaus jetzt zugegangen. Er ist von Mitgliedern der beiden konservativen und der national-liberalen Partei unterzeichnet. Die in demselben erhobene Forderung ist nicht neu. Ueber dieselbe ist bereits vor zwei Jahren verhandelt und ihre Erfüllung mußte damals nur mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage zurückgestellt werden.

Die Kommission zur Vorberathung des Gesetzes, betr. die Erleichterung der Volksschullasten, hat sich konstituiert. Vorsitzender ist Abgeordneter v. Rauchhaupt, stellvertretender Vorsitzender von Tiedemann, Schriftführer die Abgeordneten v. Bülow, Fromm und Peters.

Potsdam, 27. Jan. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages des Prinzen Wilhelm haben alle öffentlichen Gebäude und eine große Anzahl von Privathäusern geflaggt. Prinz Wilhelm wird aus Anlaß seiner Verjüngung in den nächsten Tagen mit seiner Familie nach Berlin übersiedeln.

Strasburg i. E., 27. Jan. Der gestern vom Landesauschusse gefasste Beschluß, an Se. Majestät den Kaiser ein Telegramm mit dem Ausdruck der Theilnahme an der Krankheit Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen zu richten, erfolgte einstimmig.

Reichstag.

Berlin, 26. Jan. Bei der Beratung des Gesetzes über die Aufhebung der Reliktenbeiträge im Reichstage wurde auf Anregung des um diese Angelegenheit sehr verdienten Abgeordneten von Bernuth festgestellt, daß etwa 200 000 Mk. aufzuwenden sein werden, um die Ansprüche zu befriedigen, welche durch Renovierung des Reichs auf den Beitritt zur allgemeinen Pensionskasse an dieselben entstehen werden. Einigen hervortretenden Häuten in Betreff der Zahlungen von Reichsbeamten an Landesklassen will man bis zur dritten Lesung durch freie Konferenzen abzuwehren suchen. Widerspruch fand die Vorlage von keiner Seite, sie wurde vielmehr allseitig wiederum mit großer Freude begrüßt. Die Beratung des Militäretats begann heute mit der Frage der Kadettenvermehrung, welche von der Budgetkommission gut geheißen wurde und die auch bei dem Reichstage selbst Zustimmung fand. Bekämpft wurde dieselbe von den Abgeordneten Richter und Windthorst, von ersterem aus allgemeineren und pädagogischen, von letzterem aus finanziellen Gründen. In längerer Rede, die sich theilweise in recht gewagten Behauptungen bewegte, suchte Herr Kropatschek die pädagogischen Vorzüge der Bildung in den Kadettenhäusern zu erweisen, während Herr v. Benda die Nothwendigkeit der Forderung für den Offizierserwerb infolge der letzten Heeresvermehrungen anerkannte. In scharfer und schneidiger Rede vertheidigte der Abgeordnete von Karlsruhe, Herr Fischer, die ganze Einrichtung und die Wahl des Ortes. Besonders gut war die Art und Weise, wie er den Deutsch-Freiwilligen ihre ungeheure Ueberhebung über Andere vorhielt. Die Mehrheit für die Bewilligung war schließlich recht groß. Einen Grund für dieselbe, der sonst noch nicht hervorgehoben war, brachte der Kriegsminister bei durch die Mittheilung, daß der Zugang des letzten Jahres um die Hälfte hinter der Erwartung zurückgeblieben war. Die übrigen Positionen wurden nach den Vorschlägen der Budgetkommission erledigt, nachdem die Zuschüsse zu den strategischen festen Bahnen nur kurz gestreift waren. Schließlich wurde der Reichstag beschlußunfähig, so daß der Bau einer Kaserne in Hanau noch unentschieden blieb. Morgen steht das Sozialistengesetz auf der Tagesordnung.

Ausland.

Wien, 27. Jan. Uebereinstimmend konstatiren die hiesigen Journale, daß die Zuteilung von Generalstabs-Offizieren an die Lokalbrigaden nicht dazu angethan ist, beruhigend zu wirken.

Wien, 27. Jan. Der Lichtensteinsche Entwurf eines konfessionellen Schulgesetzes wird selbst von den Regierungsorganen hart mitgenommen. Die Presse sagt von dem Entwurfe, er bilde im Ganzen wie im Einzelnen ein wahres Musterstück, wie man Gesetze nicht machen soll.

Brüssel, 28. Jan. Der belgische Kriegsminister bereitet eine Vorlage vor, wodurch Generale der Infanterie und Kavallerie nach deutschem Muster eingeführt, die Zahl der General-Lieutenants vermehrt und der Generalstab reformirt wird. Dem General Vandenmissen ist ein wichtiger Posten zugeordnet.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corrusseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Paris, 26. Jan. (Deputirtenkammer.) Mehrere Mitglieder stellen den Antrag, nur einige Zwölftel von dem Budget provisorisch zu bewilligen, damit die Kammer in den Stand gesetzt würde, fiskalische Reformen in Erwägung zu ziehen. Der Ministerpräsident Tirard weist diesen Antrag zurück und verlangt, daß die Kammer unverzüglich in die Beratung des Budgets eintrete. Der Antrag wurde darauf zurückgezogen und die Kammer beginnt die Beratung des Budgets.

Paris, 27. Jan. Aus Paris wird gemeldet, Crispi habe die Delegirten zum Handelsvertrag aufgefordert, heute zusammenzutreten, um einen Weg zur Einigung zu suchen. — Carnot hat zu einem Deputirten gesagt, er werde nie zur Auflösung der Kammer die Initiative ergreifen, sondern sich streng nach der Majorität richten. — Aus Konstantinopel wird von einem Streit deutscher Matrosen von der „Lorely“ mit französischen und russischen in Galata gemeldet. — In den Kabinetten von Paris und London sind gestern die Reglements der gemischten Schifffahrtskommission für die Neuen Hebriden unterzeichnet worden. Die französischen Militärposten werden sofort zurückgezogen.

Rom, 26. Jan. Aus Massauah wird gemeldet: Heute früh traf der kommandirende General von Marzano mit seinem ganzen Generalstabe auf dem Hügel von Dogali ein, woselbst eine Trauerfeier für die im vergangenen Jahre daselbst gefallenen Italiener stattfand. Derselben wohnten auch sämtliche Militär- und Zivilbehörden, die Notabeln der europäischen Kolonie, sowie eine Menge Eingeborener bei, darunter auch Debeb, der Neffe des Negus von Abessinien.

London, 27. Jan. Die Times berichtet von Rüstungen in Serbien und Bulgarien. — Die Hungersnoth in Montenegro ist eine Gefahr für die Herzegowina, da bewaffnete Banden von Montenergern in das Land einfallen. — Man erwartet den Angriff Osman Digma's auf Suakin.

Lissabon, 27. Jan. Gestern fand auf See ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Suez“ und dem deutschen Dampfer „Dithmarschen“ statt. Dampfer „Suez“ fuhr Morgens 5 Uhr mit brennenden Lichtern, als er vom Dampfer „Dithmarschen“, welcher von Messina kam, einen so heftigen Stoß erhielt, daß er fast sofort unterging. Der „Dithmarschen“ blieb noch einige Zeit nach dem Zusammenstoß an der Stelle. Die vom „Suez“ Geretteten wurden von der portugiesischen Brig „Abelaine“ aufgenommen. Der „Dithmarschen“ ist mit Havarie am Bordestheil in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Marine.

Kiel, 27. Jan. Der Korvetten-Kapitän Koch ist nach Uebergabe des Kommandos S. M. Kreuzer „Habicht“ an den Korvetten-Kapitän v. Schummann I. in Kiel eingetroffen.

Sofales.

R. Wilhelmshaven, 28. Jan. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsrichter Reber; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Graf v. Lütichau; Protokollführer: Herr Assistent Behrends; Schöffen: die Herren Architekt Grasshorn von hier und Landwirth Daken in Gödens. — Verhandelt wurden 13 Fälle, unter ihnen eine Privatklage: 1. Aus der Haft vorgeführt wird die Dienstmagd Etje W. aus G., die in Neustadt-Gödens einer armen Arbeiterfrau, welche im Hause ihrer Dienstherrschaft wohnte, 20 Mk. 50 Pf. von der Kommode hinweg gestohlen hatte. Die Angeklagte war geständig. Der Antrag der Staatsanwaltschaft lautete auf 2 Wochen Gefängnis, das Urtheil des Gerichtes aber nur auf 2 Wochen Gefängnis. 2. Das Kontrollmädchen G. ist nicht erschienen, weshalb in ihrer Sache ein zweiter Termin angeetzt wird. Die Verhaftung der Ausgeblichenen wird verfügt. Der 3. Fall gegen die Frau St. wird vertagt. Der 4. Fall, betreffs des Diebstahls einer Frau B. von hier, muß wegen Nichterscheins des Arbeiters M. als Zeuge ebenfalls vertagt werden. Der Ausgeblichene wird in eine Strafe von 3 Mk. evnt. 1 Tag Haft genommen. 5. Der z. C. H. A. wird von der Anklage des unerlaubten Auswanderns freigesprochen und sämtliche Kosten dem Staate auferlegt. 6. Von der Zollbehörde in Embden ist der Bahnhofsvorsteher G. W. von hier angeklagt, gegen seine Pflichten gefehlt zu haben, indem er einen von Nürnberg gekommenen Waggon mit 102 Fäß Nürnberger Bier nicht genügend vorchriftsmäßig habe bewachen lassen, da von den drei darin befindlichen Blomben zwei entfernt worden seien. Vom Verwaltungswege wurde der Beschuldigte in eine Strafe von 23 Mk. genommen, worauf derselbe auf Anweisung seiner vorgelegten Behörde auf richterliche Entscheidung bestehen mußte. Die Staatsanwaltschaft beantragt Aufrechterhaltung der Strafverfügung, wozu der Beschuldigte um Aufhebung derselben bittet. Der Gerichtshof erkennt auf Nichtschuldig und weist die Kosten der Staatskasse zu. 7. Der jetzt folgende Gegenstand der Anklage ist für das öffentliche Leben von großer Wichtigkeit, da es sich um den Kleinhandel mit Branntwein handelt, worüber noch immer zum großen Leidwesen des Publikums, wie auch der Gerichte, völlige Unklarheit herrscht. Im vorliegenden Fall ließ sich der Kaufmann B. in Neuhappens durch eine landwirthliche nicht ganz genaue, den Irrthum nicht ausschließende Anzeige vom 10. Nov. 1887 über den Kleinhandel mit Branntwein verleiten, in mehreren Fällen je eine Flasche in verfestetem Zustande zu verkaufen, worauf hin Denunziation und Strafantrag erfolgte. Angeklagt ist vertreten durch den Rechtsanwalt Krahnstöver aus Oldenburg. Beklagter hatte auf richterliche Entscheidung gegen den Strafverlag (100 Mk.) angetragen. Staatsanwaltschafters wird der Strafantrag aufrecht erhalten, doch die 100 Mk. auf 30 Mk. reduziert, evnt. für jede Uebertretung 1 Tag Haft. Herr Rechtsanwalt Krahnstöver stellt nicht in Abrede, daß der Gegenstand der Anklage richtig sei, doch hält er dafür, daß die Reichsgewerbeordnung die Patrimonial-

bestimmungen beseitigt habe, worunter auch die hier allerdings in Erwägung zu ziehende Verordnung der alten hannoverschen Gewerbeordnung in Wegfall komme, wonach Brauntwein nicht ohne Konzession unter einem Stübchen (in einem Quantum von 17,1 oder 5 Litern) zu verlaufen erlaubt ist. Da aber auch, wie der Herr Amtsrichter schon ausgeführt, hierin von Kleinhandel nicht die Rede sei und auch das Reichsgewerbegesetz eine gesetzliche Definition nicht gegeben habe, dann auch der Beklagte ganz entschieden nur durch die ungenügende, dem Irrthum nicht vorbeugende Anzeige vom November v. J. zu dem verurtheilt worden, was ihm diese Anklage eingebracht habe, es sich hier also um einen tatsächlichen Irrthum handele, nicht aber um einen Rechtsirrtum, so beantrage er die Freisprechung. Das Gericht kann sich unter den obwaltenden Umständen nicht zu einer Verurteilung entschließen und spricht den Angeklagten von der Strafe und den gesamten Kosten frei. 8. Der Zimmerer A. R., früher hier, hatte zwei Fensterstöße zertrümmert und sollte heute zur Verantwortung gezogen werden; da er aber nicht erschienen ist, weil ihm, wie er mitgetheilt, die Reisekosten fehlten, so übt das Gericht die Milde, zu gestatten, daß er sich am Orte seines jetzigen Aufenthaltes vor dem dortigen Richter äußern kann, wonach dann wieder in der Sache verhandelt werden wird. 9. Der schon vorbestrafte Ditschme H. Chr. N. von hier wird wegen Diebstahls von altem Zinkblech zu 2 Monaten Gefängnis und in die Kosten verurtheilt. 10. Der Knabe P. H. und die Arbeiterfrau R. von Altheppen erhalten wegen Kohlen- und Holzdiebstahls Gefängnisstrafe. Der P. H. 1 Tag, die Frau R. 3 Tage. Auch der 11. Fall betrifft den Diebstahl von Kohlen und zwar stehen 11 Personen, meist Frauen, unter der Anklage des Diebstahls und hatten es die Angeklagten wohl nur der Humanität des Vorsitzenden des Gerichtshofes zu verdanken, wenn sie diesmal noch mit dem bloßen Schreden davon kamen. Als Zeugen waren 11 Kinder anwesend, sämmtlich früher schon wegen gleichen Vergehens vor Gericht gewesen und theilweise auch schon verurtheilt. So jung diese Kinder auch waren, so trugen einige doch schon recht verschämte Physiognomien und wußten sich nicht ohne Gesichts vor Gerichtsstelle zu benehmen. Alle lehnten die Zeugenaussagen gegen ihre Mütter resp. Väter ab. Die Staatsanwaltschaft trug den Umständen nach auf Freisprechung an, welchem Antrage Herr Rechtsanwält Bastian, durch welchen zwei der Angeklagten vertreten wurden, sich angeschlossen und dem auch der Gerichtshof stattgab. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last, ohne jedoch die Verteidigungskosten der betreffenden zwei Angeklagten. Doch entließ der Herr Vorsitzende die Angeklagten nicht ohne ernsthafte Ermahnungen. Er wies auf das Traurige und Unmoralische hin, welches darin bestehe, wenn Eltern ihre Kinder, wie es leider so häufig vorkommt, auf den Holz- und Kohlen- und Holzdiebstahl ausstüften, wodurch das Gefühl für Wein und Wein schon in ihren jugendlichen Gemüthern zerkümmert und der Respekt vor fremdem Eigentum allmählich völlig vernichtet werde. Wenn aus den kleinen Dieben später große Diebe würden, die das Zuchthaus zierten, so trüge Niemand weiter daran Schuld, als die Eltern! Bei dem Ueberhandnehmen dieser Art Diebstähle sehe sich das Gericht aber genöthigt, für die Folge mit voller Strenge des Gesetzes vorzugehen, was sich die jetzt vielleicht nur mit einem Haor am Gefängnis Vorbeigehenden zu Gemüthe führen möchten. 12. Die 2c. R. wurde von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen. 13. Es folgt nun der letzte Fall, eine Injurienklage, in welcher es dem Richter gelingt, eine Sühne herbeizuführen; doch muß die Angeklagte die Kosten übernehmen und sich verpflichten, innerhalb acht Tagen die Beleidigung im „Wilhelmsh. Tageblatt“ zurückzunehmen.

Wilhelmshaven, 28. Jan. Seit einigen Tagen giebt hier Herr Wilhelm Vorstellungen mit einem Marionetten-Theater, dessen Besuch wir hiermit Alt und Jung auf das Angelegentlichste empfehlen möchten, da dort in seiner Art wirklich Vorzügliches und Amüsantes geboten wird. Bei der heute vervollkommenen Technik in Bezug auf Beweglichkeit der Figuren und durch hübsche Ausstattung der Dekorationen ist selbstverständlich auch den vermehrten Anforderungen unserer Zeit Rechnung getragen, so daß es ganz falsch sein würde, wenn man z. B. glauben wollte, daß diese Vorstellungen nur für Kinder berechnet seien. Bieten sie den letzteren auch selbstverständlich das allergrößte Vergnügen, so werden doch Erwachsene die Vorstellungen, wie sie jetzt hier geboten werden, nur mit Befriedigung verlassen, da außer dem jedesmaligen Theaterstück ganz reizende Ballets, sowie Metamorphosen aufgeführt werden, auf die wir ganz besonders aufmerksam machen möchten.

Wilhelmshaven, 28. Jan. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag findet eine totale Mondfinsterniß statt, die bei glänzender Witterung dem Beobachter eine interessante Beobachtung

bieten wird. Sie erstreckt sich über den größten Theil von ganz Europa.

Wilhelmshaven, 28. Jan. Im Saale des Parkrestaurants konzertirt morgen Nachmittag wie gewöhnlich wieder die Kapelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Wöhlbier. Das Programm ist auch diesmal wieder ein ausgezeichnetes und unterhaltendes.

Wilhelmshaven, 28. Jan. In der Wilhelmshalle findet morgen wieder ein Familienkonzert, ausgeführt von unserer Marinekapelle statt.

Wilhelmshaven, 28. Jan. Wie die guten und schlimmen Tage im Leben der Menschen oft ganz plötzlich umschlagen, so auch das Wetter, besonders hier an unserer Nordküste. In den letzten Tagen hatten wir hier Regen, Sturm, sonniges Frühlingswetter und jetzt wieder Schnee und Sturm im jähen Wechsel. Wie strahlte gestern nicht die Sonne so warm und schön von blauen Firmament herab, wie wohligh wurde es den zahlreichen Spaziergängern nicht, die den Stuben entleert waren, um den schönen Tag im Freien zu genießen; doch war es noch nicht einmal Abend geworden, als sich plötzlich der Sturm erhob und der Himmel sich mit Wolken bedeckte, aus welchen nun Schnee herniederfiel, immer massiger und immer massiger. Der Sturm peitschte ihn und trieb ihn wie Nebel gegen sich her... und vorbei war es mit der Himmelsbläue und dem Sonnenschein. Als die Schläfer heute früh erwachten, blickten sie auf eine weiße wollige Fülle, die sich über die Dächer breitete, die Schornsteine mit Hauben verah, über die Straßen und über die weite, weite Landschaft, soweit das Auge reichte, ihr weißes Lafen zog. Dieser, die der Beruf früh hinaustrich, mußten durch hohen Schnee waten, gegen 8 Uhr früh war kaum noch Weg und Steg vorhanden. Es wäre in Rücksicht darauf doch dringend für unsere gute Stadt Wilhelmshaven nöthig, daß die Straßenreinigung energischer und umfassender gehandhabt würde, da die Hauswirth, die gewiß ihre Schuldigkeit thun, es bei einem derartigen Wetter nicht allein zwingen können. Eine aufstrebende Stadt, wie die unsere, sollte den Anforderungen einer überhaupt fortgeschrittenen Zeit auch entsprechende Konzessionen machen. Neulich erst die Fluth von Schnee und jetzt die Lawasse von Schnee lassen den Mangel an gehöriger Fürsorge hinsichtlich der Straßenreinigung lebhaft fühlen. Wir sprechen hier nur aus, was unsere Einwohnerschaft empfindet und was augenblicklich den allgemeinsten Gesprächsstoff bildet.

Vant, 28. Januar. (Zur Gemeinderathswahl.) Die betr. Herren sind nicht, wie gestern berichtet, als Kommissionsmitglieder zur Amtswahl, sondern als wirkliche Mitglieder, bezw. Ersatzmänner zum Amtverbande gewählt.

Vant, 28. Jan. Mit heute tritt die Ermäßigung der Beiträge zur Betriebskrankenkasse der Kaiserl. Werft in Kraft, während die Erhöhung des Krankengeldes für die Mitglieder bereits seit dem 22. d. M. in Kraft getreten ist.

Vant, 28. Jan. (Schneesturm.) Das Pfeifen, Heulen, Schlagen und Schmettern, bald langhitzgezogen, bald plötzlich machte die vergangene Nacht zu einer grauenhaften. Die Straßen, Eingänge, Fenster und Thüren, sowie die Privatgänge und Gassen waren völlig zugeschnitten, weshalb die Passage eine recht mühe- und gefahrvolle ist. — Ein hiesiger Einwohner hatte in diesem Wet er das Unglück, vom rechten Pfad ab- und in den hochangewachsenen Graben hinein zu gerathen. Außer einer Erkältung ist er mit dem Schreck davon gekommen.

Sedan, 28. Jan. (Polymhymnia.) Der Männer-Gesangs-Verein Polymhymnia feiert sein 1. Stiftungsfest am 3. Febr. im Lokale des Herrn F. Krause. Nach dem vorliegenden Programme steht den Mitgliedern ein äußerst genussreicher Abend bevor, worauf wir hiermit bestens hinweisen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jedderwarden, 28. Jan. Ein sehr genussreicher Abend wurde uns gestern von dem „Geselligen Verein“ Jedderwarden zu Theil, derselbe brachte „Die Banbiten“ von Rod. Benebig in vor- trefflicher Weise zur Aufführung, wozu die Gardetobe neu ange- fertigt war. Nach der Aufführung fand ein Tänzchen statt.

Schortens, 28. Jan. Am 3. Febr. d. J. findet im Forst- revier zu Upjever in Holzverkauf statt. — Nach den von auswärtig hier eingelaufenen Berichten sind die Preise für Roggenlangstroh in Schöffen ziemlich niedrig, so daß man hier bei Ladungen per Waggon nur höchstens 10 Mk. p. 1000 Pfd. zahlen kann. Für guten unberegneten Hafer wird hier bis 150 Mk. per 2600 Pfd. gezahlt.

Vermischtes.

— Humoristisches aus der Schule. Der „Gagene: Btg.“ schreibt man: In der Sexta eines rheinischen Gymnasiums hatte der Lehrer des Deutschen in der vorigen Woche einen kleinen Aufsatz aufgegeben über das Thema: „Besuch auf einem Bauernhof im Herbst“. Er hatte dabei die Schüler an das jüngst in der Klasse durchgenommene Umland'sche Gedicht: „Bei einem Wirthes wunder- wirth“ erinnert, und sie darauf aufmerksam gemacht, daß sie manche poetische Wendung dieses Gedichtes für den Aufsatz verwenden könnten. In Folge dessen schließt ein Ertaner, nachdem er die Freigebigkeit der Hofbestgerin in glühenden Farben geschildert, seinen Aufsatz mit den Worten: „Als wir die Frau nun nach unserer Schuligkeit fragten, da schüttelt sie mit dem Wipfel, dafür soll sie auch allezeit gesegnet sein.“

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
Bei der am 26. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. preussischen Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:
1 Gewinn von 40 000 M. auf Nr. 15051.
1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 23793.
1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 30034.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 33569 82524.
27 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 13627 21930 28648 30078 30714 34 619 35 068 39 487 40 892 42 262 50 087 51 869 60 914 75 082 75 637 78 160 84 273 86 102 110 058 115 925 120 260 123 531 123 680 141 018 143 166 161 434 185 901.

Bei der am 27. d. Mts. fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags- Ziehung:
1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 108 464.
3 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 14 893 34 425 154 429.
5 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 7001 58 017 59 026 106 996 151 953.
37 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2776 3317 4114 7198 10 517 17 956 20 823 27 113 29 909 33 398 37 545 38 826 39 308 46 941 58 267 68 370 75 920 79 659 93 836 94 268 103 735 103 814 105 770 120 307 123 777 132 369 141 994 144 663 145 046 165 343 166 889 167 396 178 333 181 214 183 248 183 579 188 668.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 21. bis 27. Januar 1888.

Geboren: Ein Sohn: den Spielbier K. J. Griffl, dem Kaufmann A. St. M. Buije, dem Tischlermeister Th. B. Poppen, dem Arbeiter J. G. Dietmann, dem Schreiber Chr. Bieler; eine Tochter: dem Werkmeister E. E. E. Schirmmeister, dem Seemann J. F. Schwarz, dem Feuerwerker D. C. E. E. dem Taler J. J. de Voer.

Aufgegeben: Der Fischergeselle F. B. Winter und J. Seyen, Beide zu Nordene, der Schuhmacher J. Adamkewitz zu Wilkowsa und C. Pietzga zu Chwalowo, der Klempner J. Chr. F. Hollens zu Bremenhaven und B. H. Freese zu Oldenburg, der Arbeiter J. Bogdanstki und C. Eick, Beide zu Wierp, der Arbeiter J. J. Jaage und M. A. M. Nausch, Beide hier, der Sergeant W. D. Dahm und H. W. A. Knöppler, Beide hier, der Obergärtner C. R. D. Weermann zu Zerfische und J. D. M. Schröder zu Neulalen, der Matrose J. F. Giese und C. E. M. Anten, Beide hier, der Schuhmachermeister J. Chr. Baars hier und J. M. C. Neents zu Jever, der Schlossergeselle F. W. Lojchowitz zu Welfort und C. E. Päß zu Delmenhorst.

Eheschließungen: Der Dreiseuermeistersmaat A. M. W. Helmstedt und J. M. L. Köhler, Beide hier.
Gestorben: Der Arbeiter J. L. Gerdes, 59 J. 10 M. 6 T. alt, Ehefrau des Oberpostsekretärs F. Röber, A. geb. Schweif, 43 J. 7 T. alt, Matrose F. Stoffers, 20 J. 9 M. 9 T. alt, Tochter des Hilfsarbeiters M. W. Pleinste, 2 M. 2 T. alt, Sohn des Depot-Vize-Feldwebels R. Hoffmeister, 8 M. 2 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten.

Septuagesimä.

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Sta.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

H. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: 1. Col. 9, 25—27.

Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Elisabethkirche.

Jahn, Pastor.

Kirchengemeinde Vant.

Sonntag, den 29. Januar. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahlfeier.

C. Brunow, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 29. Jan. Morgens 10 und Abends 6 Uhr

Gottesdienst. Prediger Dinges.

Baptisten-Gemeinde.

Sonntag, den 29. Jan. Vormittags 10 und Nachmittags 4

Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule.

Prediger Haefle.

Bekanntmachung.

Im Wege öffentlicher Verdingung soll am

Dienstag, 31. Jan. 1888,

Mittags 12 Uhr,

die Lieferung des für die Marine-

Station der Nordsee in der

Zeit vom 1. April 1888 bis

Ende März 1889 erforder-

lichen Bedarfs an

Weichbrod

von der unterzeichneten Stations-Inten-

dantur vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in

unserer Registratur zur Einsicht aus,

auch können dieselben gegen Erstattung

von 1 Mk. für das Exemplar von uns

bezogen werden.

Wilhelmshaven, 9. Januar 1888.

Kaiserliche Intendantur

der Marine-Station der Nordsee.

Verkauf.

Das dem Herrn Schornsteinfegermstr.

Silers hier selbst gehörige

Grundstück

an der Neuen- bezw. Bismarckstraße,

bestehend aus Wohnhaus, Waschküche u.

245 qm Grundfläche, worunter ein jetzt

als Garten benutzter, 113 qm großer

Bauplatz an verkehrreicher Lage sich

befindet, soll öffentlich meistbietend am

Freitag, 3. Febr. d. J.,

Vorm. um 10 1/2 Uhr,

in meinem Geschäfts-Zimmer verkauft

werden. Antritt sofort oder später.

Die Verkaufsbedingungen liegen vom

28. d. M., Vormittags, bei mir aus.

Wilhelmshaven, 21. Januar 1888.

Meinardus, Dom.-Insp.

Gesucht für Monat April oder

später ein Kapital bis zu

30000 Mk.

zu 4 1/2 pCt. in Theilzahlungen, gegen

pupillarsche Sicherheit, auf einen Neu-

bau hier selbst.

Wilhelmshaven, 21. Januar 1888.

Meinardus,

Domänen-Inspektor.

Die Auktion

der zur Concursmasse des Kaufmanns

Sagenow zu Welfort gehörigen

Waaren u. Möbeln

wird am

Dienstag, den 31. Januar d. J.,

und den folgenden Tagen, jedesmal

Nachmittags 1 Uhr anfangend,

im Hause des Herrn Gastwirths

Zwingmann zu Welfort fortgesetzt.

Bis dahin wird auch der **Aus-**

verkauf im Hause des Kaufmanns

Sagenow fortgesetzt.

Der Concursverwalter

H. A. Meyer,

Jever.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger

Knecht od. Arbeiter,

mit guten Zeugnissen, für

mein Mollfuhrgeschäft.

Fr. Lange.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai die von dem

Grenzaufseher Herrn Jodorf benutzte

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern,

Küche Keller u. Bodenkammer. Mieths-

preis 200 Mk. Näheres bei

H. Voornarn, Bbisenstr. 34.

Eine kleine Oberwohnung

habe zu vermieten.

W. Blau, Grenzstr. 43.

Einige saubere, neue

Damen-Masken-Costüme

sind billig zu vermieten.

Hinterstr. 23, a. d. Weisstr.

Zu vermieten

eine **Wohnung** zum 1. April oder

Mai, dieselbe kann auch zum **Laden**

eingerrichtet werden, an der Karlstraße.

Näheres bei

Reinsch, Altesstraße 7a.

Zu vermieten

ein möbliertes **Zimmer.**

Kurzstraße 11, 1 Tr.

Leinen, Drell, Jaquard und

Damast u. Anfertigung **sämmt-**

licher Wäscheartikel, Mono-

gramm-Stickerie etc zu billigsten

Preisen bei

J. Evers, Vant, Adolfsstr. 24.

Zu vermieten

zum 1. Febr. ein möbliertes **Zimmer**

mit ganzer Pension, event. Mittagstisch.

Frau **C. Regel,** Roonstr. 76a. 2 Tr.

Zu vermieten

ein möbl. **Bimmer.**

Näheres in der Exp. d. Bl.

2 Unterwohnungen,

3 und 4 Räume nbst Zubehör, zu ver-

mieten. Zu erfragen

Neubremen, Grenzstr. 53, oben.

Zu vermieten

eine **geräum. Stube** nbst **Küche**

billigst. Altesstr. 8.

Zu vermieten

ein **möbliertes Wohn-** nbst

Schlafzimmer, event. mit Burschen-

geleß.

H. F. Christians,

Rothes Schloß.

Zu vermieten

eine **Stagenwohnung** zum 1. Mai.

G. Frerichs, Roonstr. 108.

Dr. Decker's

Augen-Klinik,

Bremen, Ebingsstr. 16

Sprechstunden: 11—1 und 3—4 Uhr.

(9—10 für Unbemittelte unentgeltlich.)

Logis für einen jungen

Mann.

Marktstr. 33, 2 Tr.

Gutes Logis für einen

anständigen jungen Mann bei

H. Böhnke, Grenzstr. 9.

Auf sofort oder später

Logis

für zwei junge Leute.

Verl. Marktstr. 1, Seiteneing. ob.

Gutes Logis,

Mühlenstraße 1.

Ich nehme hiermit die Beleidi-

gung gegen die

Frau Wittve **Gronekamp**

zurück.

Frau **Gnoerk.**

Logis für junge Leute.

Neustraße 11.

Sofort oder 1. Februar ein tüchtiges

Mädchen

gesucht. Roonstr. 76a, 1 Tr. r.

Logis

für zwei junge Leute. Bbisenstr. 8.

Ein Mädchen

auf Stunden sofort gesucht.

Näh. in der Exp. dies. Blattes.

Zu vermieten

zum 1. Februar oder später ein möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer. Schöne

Aussicht.

Bismarckstr. 18, bei Km. Busse, oben

Gesucht

Lager
von
großen und kleinen
Ender Wollheringen
bei Herrn
Karl Griffel,
Wilhelmshaven,
welcher auf Anfrage zum Tagespreise
abgibt.
J. Graepel jr.,
Emden.

Eine gut erhaltene ältere Wheeler-
u. Wilson-
Nähmaschine
und ein
Zimmer-Douche-Apparat
sind Umzugs halber billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.
In der Nähe von „Pempels Hotel“
ist ein Haus, worin seit 1873 Wirth-
schaft mit gutem Erfolg betrieben wurde,
unter günstigen Bedingungen zum 1. Mai
zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
die Expedition dieses Blattes.

Empfehle doppelt gefiebte
Mußkohlen,
à Centner 90 Pf.,
frei in's Haus.
H. Begemann,
Bant.

Östfriesische
Ausstellung
für
Gewerbe und Landwirthschaft
in Emden
vom 5. Juli bis 1. Aug. 1888.
Anmeldungen haben spätestens bis
zum 15. März d. J. zu erfolgen.
Programm u. Anmeldebogen
sind von unserem Bureau, Wilhelm-
straße Nr. 80, zu beziehen.
Die **Ausstellungs-Kommission.**

C. Raabe,
Roonstraße 16,
empfehl
**Zephir- u. Woll-
Perl-**
in den schönsten Farben
und in großer Auswahl.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund
60 Pfg.
Glycerin-Transp.-Seife per Pfund
70 Pfg.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Ludwig Janssen.

Beste und billigste Bezugsquelle!
Das Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in Ottenfen bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 9 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Pfg. pr. Pfd.
bessere Sorte 1,20 „ „
Halbdaunen 1,50 „ „
prima Halbdaunen 1,80 „ „
reine Daunen nur 2,50 „ „
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Zulete zu einem großen Bett,
Decke, Kissen, Unterbett u. Pfühl garan-
tiert federdicht, fertig genäht, nur 14 Mk.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der
Selbstbefleckung (Onanie)
und geheimen Ausschweifungen ist
das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abtild. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der an
den schrecklichen Folgen dieses
Kastens leidet, seine aufrichtigen
Belehrungen retten jährlich Tausende
vom sichern Tode. Zu be-
ziehen durch das **Verlags-Ma-
gazin** in Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buchhandlung in
Wilhelmshaven. In Varel
vorzüglich in der Buchhandlung von
Büttmann u. Gerriets Aßf.

Geschäfts-Gröfßnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnede ich **Werftstraße 12** ein
Klempner-Geschäft.
Es wird mein Bestreben sein, nur gute und dauerhafte
Waare zu liefern, bitte deshalb, mein Unternehmen gütigst unterstützen
zu wollen. — **Reparaturen** prompt und billig.
Bant, den 27. Januar 1888.
J. Müller, Klempner.

Frister & Rossmann's
Nähmaschinen

sind die besten Maschinen für Familiengebrauch
und Gewerbe. Garantie für fünf Jahre Stich,
geräuschloser Gang, größte Dauerhaftigkeit, die
wichtigen treibenden Theile sind aus Stahl ge-
schmiedet, nicht gegossen, neueste Verbesserungen,
feinste und geschmackvollste Ausstattung.
Abschlagszahlung gestattet, bei Barzahlung
Rabatt.
Chr. Goergens,
Roonstraße 84a. Roonstraße 84a.

Empfehle
Satz- und Flaschenbier.
Lagerbier aus der Brauerei von
**H. Fethöter, 33 Pl. 3 Mk., Dort-
munder Bier, Aktienbrauerei, 20
Flaschen 3 Mk., Erlanger Bier
von Franz Erich in Erlangen, 20
Flaschen 3 Mk., Garzer Königs-
brunnen aus Goslar, sowie Selter-
wasser aus eigener Fabrik.**
G. Endelmann.

10 Jahre Garantie
Kostenfreie Probestunde
Ratenzahlung
Pianinos
eigener Fabrik
Fr. Helmholz
HANNOVER, Braunschweigerstr. 11

Zu vermieten
zum 1. Mai 1888 meine an der Ost-
friesenstraße belegene
Gastwirthschaft
mit Tanzsaal u. Kegelhahn.
Joh. Raschke, Ostfriesenstr. 55.

Empfehle ein hochfeines
Fass- und Flaschen-Bier.
Spatenbräu
von Seydman, München,
16 Pl. 3 Mk.,
Nürnberg
von J. H. Reif, Nürnberg,
16 Pl. 3 Mk.,
Münchener Bräu 27 Pl. 3 Mk.,
Pilsener 24 Pl. 3 Mk.,
Lagerbier 36 Pl. 3 Mk.,
alles in 1/3 Liter Flaschen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Werthe Aufträge nimmt Herr J.
Roelke in seinen beiden Geschäften
entgegen und werden selbst die kleinsten
Bestellungen frei in's Haus geliefert.
Hochachtungsvoll
A. Zimmermann,
Gökerstraße Nr. 7.

Rothwein
garantirt rein
per Fl. Mk. 1,—. Bei Abnahme
von 5 Fl. 0,95 Mk. per Fl., bei
25 Fl. und mehr per Fl. 0,90 Mk.
empfehl
Joh. Freese,
Roonstraße 7.

Bettfedern das Pfund zu
60 Pfg., Mk. 1,—,
Mk. 1,25,
Halbdaunen das Pfund zu
Mk. 1,60, Mk. 2,—,
Mk. 2,40,
Reine Daunen das Pfund zu
Mk. 2,50, 3,25,
4,25,
sämmlich staubfrei und garantirt neu,
versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht
unter 10 Pfund
das **Bettfedern-Lager**
Juchenheim & Co.,
Vlotho a. d. Weser.
Umtausch nichtgefallender Waaren gestattet.
Bei Abnahme von 50 Pfd 5 pCt. Rabatt.
Inlett u. Drell zu Ober- u. Unter-
bett, Kissen und
Pfühl, garantirt
federdicht, Mk. 11, 14, 16, 18 und 21.
Ein tücht. Bäckergefell
ucht Stellung. Zu erfragen bei
G. Fuchs, Bismarckstr. 22.

Herrschaftl. Wohnung
6 Zimmer, Balkon u. reichl. Zubehör
zu vermieten.
Roonstr. 76 a, 1 Tr. r.

Maschinenfabrik,
**Metall- und Eisen-
gießerei**
A. Heinen in Varel.

Gesucht
ein Mädchen für die Nachmittags-
stunden.
Frau Ingenieur Krieger,
Victoriastr. 3.

Zu vermieten
ein gut möblirtes Zimmer zum
1. Februar.
Ruswaldt, Bantestr. 11, I.

Gesucht für Oldenburg
ein Schlachter-Lehrling.
Offerten unter Chiffre C. B. erbeten
in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
ein fein möblirtes Zimmer für
2 junge Leute.
Gökerstraße 9 (a. d. Werft).

Selters,
stets in frischer Füllung.
M. Athen.

Russisch Brod,
feinstes Brotegebäck und besten
entölten Cacao
von **Nich. Selbmann** in
Dresden. Lager: **Johann
Freese u. A. Berndt** hier.

Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem Preise
gereinigt.
L. Ennen, Kopperböden.

Ball-
und
Maskeraden-Schuhe
empfehl
J. G. Gehrels.

Horniman-Thee
berühmt wegen seines feinen Aromas
und Geschmacks
in kleinen u. größeren Packeten u. Dosen
per Pfund 5,00 u. 6,00 Mk.
Niederlage bei:
Gebr. Dirks.

Möblirte
Wohn- u. Schlafzimmer
sodort miethfrei.
Königstr. 57, I.

Saarfärbe,
giftfrei,
blond, braun und schwarz,
empfehl
Hugo Lüdicke.

Lothringen.
Heute Sonntag:
Großer
öffentlicher Ball,
wozu freundlichst einladet
C. Böttcher.

Selles
Lager-Bier
in Fässern
von 10—100 Liter 21 Mark frei
in's Haus,
33 Flaschen 3 Mark,
24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mk.
Brauerei Frisia,
Bismarckstraße 25 am Park.

Feinste
Ammerländer Cervelatwurst
à Pfund 1,10 Mk.,
Feinste
Ammerländer Plockwurst
à Pfund 1,— Mk.,
Feinste
Ammerländer Kochmettwurst
à Pfund 0,75 Mk.
Bei Abnahme von 5 Pfd. an billiger.
F. W. Mengers.

Eine fein möblirte
Wohnung mit Schlafzimmern,
auf Wunsch auch mit Pianobenuzung,
zu vermieten. Näheres bei
Leopold Knopf, Bismarckstr. 25.

Kieler Sprotten
per 2 1/4 Ko. Kiste, ca. 200 St., 2 Mk.,
per 2 Kisten 3,50 Mk., pr. 4 Kisten
6 Mk., zollfr. u. franco per Postnachn.
empfehl
G. S. Schulz,
Altona b. Hamburg.

Zu vermieten
auf den 1. Mai dieses Jahres die
I. Etage Roonstr. 95.
J. G. Gebrels.

Closet- und
Tonnenabort-Einrichtungen
(Heidelberger System)
empfehl
F. Barschat,
Bismarckstr. 23.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann zu Ostern
Stellung erhalten.
Th. Süß, Buchdruckerei.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Lampenschirme
in den neuesten Facons sowie in allen
Größen empfehle zu billigen Preisen.
Johann Focken,
Roonstr. 109. **Roths Schloß.**

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfehl
W. Karsten,
Bäcker-Reister,
Kopperböden.

Fertige Särgen
und
**Leichenbekleidungs-Gegen-
stände** von den billigsten Preisen an
bei
J. Freudenthal, Neubremen,
gegenüber der Schule.

**Die vorschritts-
mäßige Entleerung der**
**Abortsgruben und Ton-
nen besorge zu billigem**
Preise.
G. Ahrens,
Seidmühle.

Sehr schnell trocknende
farbige
Fußbodenglanz-lacke
besten Qualität empfehl
Carl Bamberger,
Special-Geschäft in Farben u. Maler-Utensilien,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 25 am Park.

Für ein junges Mädchen
suche ich auf Mai eine Stelle, woselbst
demselben Gelegenheit geboten wird, sich
der Hausfrau nützlich zu machen. An-
schluß an die Familie würde Bedingung
sein. Gehalt wird nicht beansprucht.
Näheres bei **Georg Scholvien.**

Zu vermieten
eine Etage-Wohnung.
Näheres Roonstr. 84a.

**Braunschweig. Mettwurst,
Leberwurst,
Rothwurst,
Sülze,**

Thüringer
**Hauschlachtewurst,
Cornetbeef**
im Anschnitt
empfehl
Joh. Freese.

Zu verkaufen
ein viers. Schlitten,
der außerdem auch noch einen Kutscher-
sitz hat. Wo? Zu erfahren in der Exp.
d. Bl.

Auf sofort suche ich einen gewandt. fixen
Kaufburschen.
W. Segeler, Marktstr. 39.

Elegante
Damen-Masken-Anzüge
sind billig zu vermieten.
Bismarckstraße 60.

Zu vermieten
zum 1. Mai zwei Wohnungen,
bestehend aus je 4 Räumen nebst Zu-
behör.
Grenzstr. 30.

Gesucht
wird ein Mädchen auf sofort.
Roths Schloß,
Roonstraße 86.

Ein oder zwei anständige junge Leute
erhalten gutes Logis bei
F. Sternberg Ww.,
vetl. Gökerstr. 9.

Zum 1. Mai wird von kinderlosen
Eheleuten eine Wohnung von
3 Räumen nebst Zubehör gesucht.
Adressen unter R. 100 an die Exp.
dieses Blattes.

Ich halte meinen
Schlitten
zu Spazierfahrten bei billigsten Preisen
bestens empfohlen.
G. Wiegmann Ww.,
Krummestraße 1.

An- und Verkauf von getrage-
nen Kleidungsstücken, Möbeln, Bet-
ten und Teppichen.
Frau Ruche,
Neuheppens, Altestraße 3.

Zu vermieten
zum 1. Mai 1888 drei schöne
Wohnungen.
Bäckermeister Oldenburg,
Sedan.

Mehrere
Ober- und Unterwohnungen
sind zum nächsten 1. Mai zu vermieten.
Heppens, 27. Januar 1888.
S. Heiners.

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchter, gut erhaltener **Seren-
Schreibstisch.** Von wem? Zu er-
fahren in der Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein kräftiger, fleißiger **Knecht,**
unverheiratet, für mein Kohlengeschäft.
G. Horn,
Neubremen, Bremerstr. 9.

Park- Restaurant.  Park- Restaurant.

Heute Sonntag:
GROSSES CONCERT.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
F. Wöhlbier. Hochachtungsvoll F. v. Strom.

Wilhelmshalle.
Heute Sonntag, den 29. Januar d. J.:
Concert
von Mitgliedern der Marine-
Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.
E. Böke.

Mme. Winter's
Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher
BALL.
Mme. Winter.

Vorläufige Anzeige!
Hotel „Zum Banter Schlüssel“
Am 8. Februar d. J.:
Grosser öffentlicher
Masken-Ball.
Alles Nähere durch spätere Inserate.
Frau Wwe. Winter.

Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
Hierzu ladet höflichst ein
C. Zwingmann.

Volksgarten, Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

Porzellan- u. Glas-Malerei.
Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend
empfehle mich zur feinsten Ausführung von **Porzellan- u. Glas-
malereien**, sowie sämtlichen anderen
Maler-, Glaser-, Tapezier- u. Wagen-Lackierarbeiten,
zu den billigsten Preisen bei prompter und reeller Bedienung.
Bestellungen auf **Porzellan- u. Glasmalereien**
nimmt zu jeder Zeit bereitwilligst entgegen das Special-Geschäft in
Farben und Maler-Utensilien von **C. Bamberger**, Bismarckstr. 25.
Bant, im Januar 1888.
H. Carstens, Malermeister.

Krieger-Fecht-Verein.
Am Freitag, den 3. Februar 1888,
findet
zum Besten des Krieger-Waisenhauses, der hilfbedürftigen
Wittwen des hiesigen Krieger- und Kampfgenossen-Vereins
und der Insassen des städtischen Armenhauses
ein großer
Masken-Ball
im Saale der **Burg Hohenzollern** statt, Anfang Abends
8 Uhr, wozu freundlichst eingeladen wird.
Entree für maskirte Herren 1,25 Mk., Damen 0,75 Mk., für
Krieger- und Kampfgenossen-Vereins-, Veteranen und Krieger-Fecht-
Mitglieder 0,75, Damen 0,50, Zuschauer 0,50 Mk.
Karten sind vorher bei dem Kameraden Focken, Moonstr. 89,
im Park Obersechtmstrin. Frl. v. Strom, „Burg Hohenzollern“, Bun-
desfechtmeister Bürger, sämtlichen Fechtmeistern und Abends an
der Caffee zu haben.
Für Aufführung wird bestens gesorgt.
Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Polyhymnia“
Sedan.
Erstes Stiftungs-Fest
Freitag, den 3. Februar 1888,
Abends 7 1/2 Uhr,
im Lokale des Gastwirths Herrn **F. Krause.**
Concert, Theater und Ball.
Programm.
Außer dem musikalischen und gesanglichen Theile kommen zur
Aufführung: 1. „Der musikalische Nachtwächter“, 2. „Die beiden
Schnupfer“, 3. „Die Weinprobe“, Schwank mit Gesang von Helmer-
ding, 4. „Peti, der Zigeuner“, 5. „Eine ländliche Concertprobe“, 6.
„Die drei Nasen“. — Nachdem:
BALL.
Programme sind im Vorverkauf à 40 bei den Mitgliedern,
bei Herrn Gastwirth **F. Krause** und bei Herrn Vereinswirth **Siems**
in Sedan zu haben. Kassapreis 50 Pf. Ball 1 Mk.
Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige!
Die diesjährige
Maskerade
des
Gesang-Vereins „Harmonie“
findet
Sonntag, den 5. Februar,
im Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ statt.
Freunde des Vereins können eingeführt werden und sind Karten
bei Herrn **Vorjum** („Burg Hohenzollern“), Herrn **Stüker**, Elsaß,
Herrn **Henschen**, Moonstraße, sowie bei sämtlichen Vereinsmitglie-
dern zu erhalten.
Der Vorstand.

Wilhelmi's Automaten-Theater
in Wilhelmshaven,
im Saale des Herrn **Oidewurtel** zu Neuheppens.
Heute Sonntag keine Vorstellung.
Montag große neue Vorstellung, zur Aufführung kommt
mit ganz neuen Decorationen: **Doktor Faust**, Volksfage in 4 Akten.
Hierauf: **Großes Ballet und Metamorphosen** (komisches Theater
der Verwandlungen).
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Am damit zu räumen
verkaufe
circa 20
Kinder-Wagen
billigere Sorten
zu und unter Einkaufspreisen,
jedoch nur gegen Cassa.
Bernh. Dirks.
Auch gebe eine Parthie

Egüßelerne Hochheerde
zu außergewöhnlich billigen Preisen ab. **D. D.**
Prima Hamburger Feigen-Caffee
mit Garantie rein aus best. arom. orient. Feigen fabricirt, best. Zusatzmittel zu
Bohnen-Caffee, pr. 2 60 S. — 10/2 2 75, 19/2 2 4 75 franco geg. Nachn.
Altona-Hamburger Dampf-Caffee-
Brennerei u. Feigen-Caffee-Fabrik **E. H. Schulz**, Altona b. Hamburg.

Generalversammlung
des
Gewerbe-Vereins
am Dienstag, den 31. Jan. cr.,
Abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn **A. Thomas.**
Tages-Ordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen.
2) Neuwahl des Vorstandes und der
Rechnungs-Revisoren.
3) Verschiedenes.
Der Vorstand
des **Gewerbe-Vereins.**
J. Frielingsdorf,
Vorstandender.

**Männer-Turn-
Verein „Jahn“**
zu
Wilhelmshaven.
Dienstag, den 31. d. M.,
nach dem Turnen:
Versammlung.
Tages-Ordnung.
Eventuelle Berlegung der Turnfahrt vom
5. auf den 12. Febr. d. J.
Der Turnrath.

Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke.
Sonntag, den 29. Januar,
Vormittags von 8—10 Uhr,
Nachmittags von 3—5 Uhr:
Hebung der Beiträge
in meiner Wohnung.
C. Jek,
Rechnungsführer.

Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball.
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 Pf., wofür freier Tanz.
H. Böncker.

Frischer Zander,
das Pfund 55 Pf.
Gebr. Dirks.

Schinken
im Ganzen und im Anschnitt
empfiehlt billigst
Joh. Freese.

Die so beliebte
Donna Theresia
ist in vorzüglicher, gut abge-
lagerter Waare wieder im Ver-
kauf und empfiehe selbige zu den
bekannt billigen Preise.
Robert Wolf.

Holst. Käse
per 1/2 Kilogramm 25 Pf.
Joh. Freese.

**Breslauer
Weizenbier,**
vorzügliches Getränk,
empfiehlt
H. Ringius,
Wallstraße (Elsaß).

Zu den bevorstehenden Wahlen
empfehle
eine große Auswahl
Ball-
und
Maskeraden-Schuhe
zu äußerst billigen Preisen.
G. Frerichs,
Moonstraße.

Unserer heutigen Gesamtauktion
liegt ein Prospect enthaltend die
achten zahlreicher Verste über Dr.
Bod's **Pectoral** (Wurtenstiller)
bet, welches bei uns in den Apotheken
erhältlich ist, u. a. auch bei Apotheker
Meyer in Geestemünde.

Beilage zu Nr. 25 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 29. Januar 1888.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Kleinenfiel, 27. Jan. Nach langem Warten ist endlich unser Fährdampfer „Landwärdchen“ wieder eingetroffen und nahm heute Mittag seine Fahrten wieder auf. — Auch der übrige Schiffsverkehr auf der Unterweser scheint sich wieder mehr und mehr zu entwickeln. Vielfach werden die in die Häfen und an den Strand gelegten Flußschiffe schon wieder aufgetakelt, und steht man die Weser bereits von den verschiedensten Fahrzeugen durchkreuzt. — Durch den gestern Abend von Südwest nach Nordwest umgegangenen ziemlich starken Wind stieg die Fluth zu einer beträchtlichen Höhe an. Unsere Außendeichsgroden waren überschwemmt. Glücklicherweise waren die auf den Lagerplätzen der Weserlokation lagernden Pfähle mittelst Eisenbraht befestigt, und waren dieselben somit vor Wegtreiben geschützt.

Burghave. Das neue Jahr hat unserer G. meinde eine schöne Thurmuhre gebracht. Eigentlich sollte es ein Weihnachtsgeschenk sein und sie kam auch schon vor dem Feste hier an, doch hinderte der Frost in jenen Tagen deren Aufstellung, welche nun in der Zeit vom 11. bis 16. d. Mts. vollführt wurde. Die Uhr ist aus der berühmten Großuhren-Fabrik von J. F. Weule in Bockenem, hat drei Zifferblätter aus Kupferblech mit vergoldeten Zahlen und Zeigern und eine Schlagglocke von 75 kg. Das Werk kommt ohne die mancherlei Nebenarbeiten auf 1610 Mk. zu stehen, und ist der Gemeinde die Anschaffung desselben durch eine beträchtliche Beihilfe aus der Amtskasse erleichtert. (B. 3.)

Westerfiede. (Die Mäuse) haben hier im letzten Jahre stark Ueberhand genommen. In einigen Büschen sind kleine Föhren und Edelthannen während der Schneeperiode vollständig ihrer Rinde beraubt worden; die abgeschälten Stämme und Zweige gewähren daher einen ganz eigenthümlichen Anblick. Nützlich im Schnee hatten in einem Gehölz bei Linswege Arbeiter ihre Mundvorräthe am Wege niedergelegt und waren ihrer Arbeit nachgegangen; als sie zurückkehrten, um die Speise zu holen, war diese inzwischen bis auf einige kleine Ueberbleibsel von den gefräßigen Mäusen aufgefressen. (B. 3.)

Leer, 27. Jan. Die ersten Frühlingsboten, die Staare, haben sich hier in dieser Woche sehen lassen. (L. A.)

Leer, 26. Jan. Die königliche Regierung hatte den hiesigen Magistrat unlängst aufgefordert, den Unterricht an der Gewerbeschule auch auf die Sommermonate auszudehnen. Bislang sind die Lehrlinge der Handwerker nur verpflichtet gewesen, diese Fortbildungsschule während des Winters zu besuchen. In der Ausführung der erwähnten Maßregel wurde indessen von verschiedenen Seiten eine vermehrte Belästigung des Handwerkerstandes erblickt, wieweil man sich nicht versehen konnte, daß den Lehrlingen der Unterricht sehr noth thue, glaubte man doch, den Handwerken, welche einen großen Theil der Bürgerchaft bilden und in erster Linie bei dieser Angelegenheit interessiert sind, Gelegenheit bieten zu müssen, zu der Frage Stellung zu nehmen. Auf gegebene Veranlassung hat nun der Vorstand des Handwerkervereins in voriger Woche eine außerordentliche Generalversammlung, an der auch Handwerker, welche dem Verein nicht angehören, theilnehmen durften, abgehalten, um die Ansichten der Beteiligten klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen. Die Versammlung war sehr stark besucht und das Resultat der Debatte — die fast einstimmige Annahme des Antrages, den Magistrat zu ersuchen, die Ausdehnung des Unterrichts abzulehnen. Nur 2—3 Handwerker von den anwesenden 100 stimmten gegen diesen Antrag. Als Grund der Abneigung gegen die Absicht der Regierung gaben die Handwerker an, daß sie schon durch den Besuch der Gewerbeschule seitens der Lehrlinge im Winter in ihrem Erwerbseben sehr geschädigt würden, im Sommer aber die Hilfe der Lehrlinge, namentlich bei Arbeiten außerhalb der Stadt, durchaus nicht entbehren könnten. Infolge dessen haben die vereinigten städtischen Kollegien in ihrer letzten Sitzung einstimmig beschlossen, den Gegenstand einstweilen auf sich beruhen zu lassen und die königl. Regierung dementsprechend zu benachrichtigen. (B. 3.)

Loga, 27. Jan. Vor einigen Tagen war unser Regierungspräsident, Herr v. Collmar — welcher früher Mitglied des Reichstages war — hier, um im speziellen Auftrage des Herrn Kultusministers sich von den hiesigen kirchlichen Verhältnissen genau Kenntnis zu verschaffen; hoffentlich dürfen wir nun bald einer günstigen Entscheidung auf unsere Petition vom 14. Nov. v. J. wegen Bildung einer lutherischen Parochie Loga, entgegensehen. Diese Entscheidung wird hier heiß ersehnt, damit die viel erörterte Angelegenheit endgültig zur Ruhe kommt. (L. A.)

Gerichtssaal.

(Taubstumme Verbrecher.) Vor dem Schwurgericht in Halberstadt fand eine seltene Verhandlung statt. Die Ehefrau Wartenberg und der Schlossergeselle Schröder waren des Mordbetrugs an dem Ehegatten Wartenberg angeklagt, welcher, ebenso wie auch die beiden Angeklagten, taubstumm ist. Zwei Taubstummenanstaltsdirectoren waren als Gutachter anwesend. Die Angeklagten, zwischen denen ein intimes Verhältnis bestand, hatten wiederholt versucht, den W. mit Rathen aus dem Wege zu räumen. Frau W. wurde zu 3, S. zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bermischtes.

(Weihnachten auf hoher See.) Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Aheia“, welcher am 17. Decbr. von Bremerhaven abgefahren und am 31. Decbr. in New-York angekommen ist, hatte nach einem Briefe vom 1. Januar sehr stürmisches Wetter. Auch am

Weihnachtsabend wüthete der Sturm furchtbar. „Das hat uns aber nicht abgehalten“, heißt es in dem Briefe, „unser Weihnachtsfest vergnügt zu feiern. Der Kapitän hatte den Baum gepunkt und es wurde bescheert, was die Lieben zu Hause uns zugehört und heimlich vor unserer Abreise an Bord geschickt hatten, und dabei wurde gelungen und getrunken, als gäbe es keine Gefahr draußen um uns. Am ersten Weihnachtstage wurden die Frauen und Kinder aus dem Zwischendeck in die Kajüte zum Weihnachtsbaum gerufen. Alle keilamen Rotzwein zu trinken und es wurden ihnen Äpfel, Nüsse, Apfelsinen und Konfekt bescheert, so reichlich, daß den Kindern, meistens Polacken und Slowaken, vor Erstaunen der Mund offen blieb. Doch bald fanden sie an den Eschwaaren Geschmack und nun ging es an ein Schmaufen, daß es zu sehen eine Lust war. Dazu wurde von uns gesungen, die Trommel geschlagen und das Horn geblasen, als säßen wir daheim behaglich in einem Vergnügungslokal oder bei „Muttern“. Aber draußen brüllte die See, heulte der Sturm, daß einem dabei recht unheimlich werden konnte“ u. s. w.

(Eine Erinnerung an den General Freiherrn v. d. Tann.) entnehmen wir dem „Hamb. C.“: Es war im Jahre 1856, als v. d. Tann beim Abschiede von seiner an den elässischen Baron v. Dietrich zu Niederbronn verheirateten Schwester halb im Ernst, halb im Scherz sprach: „Schwesterchen, ich komme zu Dir erst, wenn ich Dich wieder erobern“. Er hielt auch Wort und sah die Schwester nicht eher, als in dem Jahre 1870, wo er nach der Schlacht bei Wörth den fliehenden Feind verfolgte und bei dieser Gelegenheit auch nach Niederbronn kam, wo der Marschall Mac Mahon soeben bei Tann's Schwester noch eine kurze Mahlzeit eingenommen, die man für ihn bereitet hatte. Da trat Tann in das Haus und begrüßte die Schwester nach so langer Zeit mit den Worten: „Siehst Du, Schwesterchen, nun haben wir Euch und lassen Euch nicht wieder los!“

London. (Die Freigebigkeit Lord Rothschild's), welcher dem auf dem Brüsseler Kirchhofe zu errichtenden Waterloo-Denkmal 100 Pfr. zuwandte, ward offenbar durch das Gefühl der Dankbarkeit herbeigeführt, denn die Schlacht bei Waterloo bereicherte seinen Großvater angeblich um viele Millionen. Es gelang ihm, sich die erste Nachricht von der Niederlage der Franzosen zu verschaffen, und da man hier allgemein deren Sieg voraussetzte, war er in der Lage, seine besseren Kenntnisse durch ausgebreitete Geldspeculationen zu verwerten.

(Eine nachahmenswerthe Einrichtung) hat ein Apotheker in Vermont in seiner Pharmazie eingeführt, um die irrthümliche Dargreichung von Giften zu vermeiden, die so oft die bedeutendsten Folgen gehabt hat. Jede Flasche Gift ist vermittelst elektrischer Leitung mit dem Rezeptirtisch in Verbindung gebracht. Wird eine von diesen Giftflaschen berührt, dann erklingt sofort eine Glocke zur Mahnung für den Provisor oder Gehilfen, ob er auch das richtige Mittel in die Hand genommen hat. Auf diese Weise dürften die so oft verhängnisvollen Mißgriffe am einfachsten verhindert werden.

In der Operationshalle der Hochschule für Thierarzneikunde zu Berlin nahm kürzlich Professor Dr. Müller in Gegenwart des Ministers für Landwirtschaft Dr. Lucius eine Operation an einem tranken Pferde, einem sogenannten Lungenpferde, nach einem neuen Operationsverfahren vor. Von den bis jetzt operirten 25 Pferden sind 20 als brauchbar und gesund ihren Besitzern wieder ausgeliefert.

(Ein Kater als Brutapparat.) Die „Pet. Wd.“ wissen folgendes kaviöse „Faktum“ zu registriren: Einem der hiesigen Gesellschaftsfreunde kam der originale Gedanke, Hühnerier von einem Kater ausbrüten zu lassen. Ohne besondere Mühe gelang es ihm, den Kater soweit zu bringen, daß er ruhig auf den Hühneriern saß, aus denen nach Ablauf der bestimmten Zeit richtig Küchlein hervorkrohen.

(Der Berliner Verein für Feuerbestattung) hat an den Reichstag ein Vorgesuch mit etwa 700 Unterschriften gerichtet, dahingehend: den Reichstagskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die dem Verliehen überlassene Feuerbestattung ordnet.

(Das bichte Neg der elektrischen Drähte.) das heut: den ganzen Erdkreis umspannt, fängt an, auch die letzten verprengten Landräume und ihre Bewohner in seinen Bereich hineinzuziehen. So ist kürzlich Formosa durch eine Kabelleitung mit Futschu, dem wichtigsten Ausfuhrhafen Chinas an der Südwestküste, verbunden worden, und in seinen Hauptstädten Tamfui, Keelung und Taipeifu sind Telegraphenstationen errichtet worden.

(Wandernde Schlangen.) Aus Rubin (Temeser Komitat) wird der „Neuen Söndungarischen Zeitung“ über folgenden interessanten Fall berichtet: Zwischen Rubin und Szendrö befindet sich in der Doau die sogenannte „Szendria-Insel“, welche dadurch bekannt ist, daß Tausende und aber Tausende Schlangen dort ihren Winterschlaf halten. Vor einigen Tagen nun geschah das interessante Ereigniß, daß die Schlangen, aus ihrem Winterschlaf erwacht, in einer Anzahl von über 10 000 auf das serbische Ufer hinüber wanderten. Die ganze Strecke war wie bedeckt mit Schlangen. Im Jahre 1875/76 fand eine ähnliche Schlangenwanderung auf der „Szendria-Insel“ statt. Dortige Leute, welche sich noch an diese interessante Erscheinung erinnern, legen dies dahin aus, daß sie hener, wie di's auch im Jahre 1875/76 der Fall war, einer Ueberfluthung entgegensehen.

(Selbstmordversuch einer Schauspielerin.) Fräulein Adele Sandrof, das frühere Mitglied des Deutschen Theaters in Berlin, unternahm vor einiger Zeit in Pest einen Selbstmordversuch. Der

Beweggrund soll unglückliche Liebe sein, angeblich auch Zerrüttung der materiellen Verhältnisse. Sie befindet sich außer Gefahr.

(Zuerst lachen lernen, dann heirathen.) Ein kurz verheiratheter Freund des edlen Waidwerks in Frankfurt hatte seiner Frau einen Hasen in die Küche gejagt. Das junge Ding hatte all' ihrer Lebtag noch kein solches Raubthier in Behandlung gehabt. Da war guter Rath theuer. Wenn nur die Haare abgewesen wären, so hätte sie sich schon getraut, aus dem Braten etwas zu machen, allein so war guter Rath theuer. Thränen den Auges macht das unglückliche Frauchen den Versuch, Freund Lampe zu rupfen, gab diese Behandlung aber wieder auf, als sie sah, daß sie zu nichts fähre. Endlich kam sie auf die Idee, dem Häslein die Haare abzubrühen, und siehe da, sie hatte auch Erfolg damit. Wie sich der Gatte des Mittags über den Braten äußerte, läßt sich aus dem Umstande ahnen, daß das arme Frauchen in ihrer Verzweiflung zur Mama zurückgelaufen ist. (Na, die Leuten werden sich schon wieder verfühnen.)

(Nur Frau zu werden.) Ein heirathslustiger Junggeselle suchte durch eine Annonce in einer größeren illustrierten Zeitung eine Lebensgefährtin. Durch Versehen des Setzers war das Alter nicht richtig mit 37, sondern mit „87“ angegeben. Deutlich aber was dort zu lesen: „Ein vermöglicher Junggeselle“, und siehe da, er liefen nicht weniger als 147 Offerten aus allen Theilen Deutschlands, aus Oesterreich und England ein. Durchweg versprochen die Heirathslustigen dem „alten Herrn“ einen recht glücklichen Lebensabend bereiten zu wollen. Die jüngste Bewerberin zählte 17½ und die älteste 65 Jahre, nur bei sehr wenigen war zu lesen, daß auch sie einiges Vermögen besäßen.

(Zur Nothlage.) Es ist viel Noth im Lande. Aber warum? Alles klagt und Alles — raucht. Jeder jammert über das Fehlen der Weinberge und tröstet sich — beim Glase Wein. Viele verlangen wohlfeiles Getränk und schreien — nach dem Bierzoll. Man beklagt die hohen Milchpreise in der Stadt und trinkt — Cognac. Man jammert über den Niedergang der Gewerbe — und kauft im Laden nur ausländische Waaren. Man jammert über schwere Zeit und — geht allabendlich in das Wirthshaus. Man spricht über die Zerrüttung des Familienlebens und — tritt in den gebirgten Verein als Mitglied ein. Alles schreit über den Festlichwindel — und Alles besucht die Feste. Man klagt über die theuren Kleider und — schämt sich des halbkleinern Anzuges. Man klagt über den Mangel an tüchtigen Landarbeitern und — scheidt die Buben an höhere Schulen oder in die Schreibstuben. Man schimpft über die Behörden und — wählt sie jedesmal wieder neu. Hört auf zu klagen, so lange ihr euch nicht ändert. (D. N.)

(„Er schreit nicht mit!“) In einem Feuilleton der „Neuen Züricher Zeitung“ erzählt Hans Thunichtgut ein Vorkommniß, bei welchem dem deutschen Reichstagskanzler der Hut angetrieben wurde. Das kam so: Bismarck war Abends zu Fuß ausgegangen und kehrte gerade zurück, als eine Anzahl Menschen vor seinem Hause ihm irgend eine Ovation darbrachten. Vor dem Gitterthor, von dessen Säulen zwei Gaslaternen nur spärliches Licht herabsenden, drängte sich der Volkshaufen. Den Schlapphut ins Gesicht gedrückt, versuchte der Kanzler unerkannt durchzuschlüpfen. Doch zu seinem Verderben. Er wurde im Zivillanzug nicht erkannt und unter dem Rufe: „Halt, hier will ein Kerl nicht Hurrah schreien!“ wurde er angehalten, bekam einige Prüffe und mußte wohl oder übel auf sich selbst ein Hoch ausbringen!

Euerfeld, 20. Jan. Bei einer Treibjagd, die dieser Tage auf der hiesigen Marlung abgehalten wurde, schoß man sieben Hasen, einen Hund und 2 Jäger. Ein Sonntagsmrad, welcher den Hund als Fuchshaut's Korn genommen, schoß außerdem einem Gesossen aus Euerfeld und einem aus Seligenstadt in die Knie, so daß dieselben nur noch rufend den Jagdplatz verlassen konnten. „Und das nennen's ein Vergnügen.“

(Abgelehntes Lob.) Reisender: „Da sagt man immer, die Grobheit der Kondukteure sei sprichwörtlich, und ich habe bis jetzt noch keinen höflicheren Beamten getroffen, als Sie, Herr Kondukteur!“ — Kondukteur: „Sie dürfen mir das nicht übel nehmen — ich bin eben erst seit Kurzem im Dienst!“

Preis-Räthsel.

Aus nachfolgenden Zitate sind acht Wörter zu bilden, welche zusammen ein Zitat aus einem Schiller'schen Drama ergeben:

- 1) Und meine Bürgerin, Königin, sind Sie.
- 2) O Lieb, so lang Du lieben kannst.
- 3) Es lebt ein Gott zu strafen und zu rächen.
- 4) Das ist das Loos der Schönen auf der Erde.
- 5) Es ist im Leben häßlich eingerichtet.
- 6) Er ist der Geist, der sich dem Körper baut.
- 7) Und sie bewegt sich doch.
- 8) Schön ist, was gefällt.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 19:

Johann Sebastian Bach, gestorben am 30. 7. 1750. Es gingen 6 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Herr Oberfeuerwerker Paris.

Weisse Seidenstoffe von Mk. 1,25 bis 18,20 p. M. (ca. 120 versch. Qual.) — Atlasse, Faille Francaise, Moirée, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol“, Surrah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse, Taffette etc. — versch. roben- und füllweisse zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Zu vermietthen
auf sofort oder später eine neu renovirte **Wohnung**, Roonstr. 76, 2. Et. Zum 1. Mai die von Herrn Reg.-Baumeister Gaebecke, Wilhelmstr. 6, u. die von Frau Wwe. Linde, Roonstr. 75a, 2. Et., innehabende **Wohnung**.
F. Felzig, Augustenstr. 10.

Gesucht
per Oftern ein **Sohn** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Gärtnererei zu erlernen.
M. Hauke.

L. Hedemann,
Bismarckstr. 46 (Kopperhörn), empfiehlt sich zum **Rind- u. Schweineschlachten**, sowie zum Anfertigen aller Wurstsorten in sauberster Ausführung.

Die
Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstr. 16
empfehlend und versendet nach allen Gegenden der Welt die tabellos stehenden und haltbaren **Oberhemden**, à Mk. 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 nach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3fach leinen Hals- und Handprießen, sowie modernste und kleidsamste **Kragen und Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisettes**.
Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 16.



Leinen-, Drell-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
Specialität:
(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)
von
H. Raabe jun., i. Brake a. d. W.
Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.
Man verlange Proben mit Preisverzeichniss.
Am Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten.
Germania-Halle.
Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanz-Musik.
H. Vater, Neubremen.

Zu haben bei den Herren:
Ludwig Janssen, Gebr. Dirks
 und
C. J. Behrends.

Cibilo
 Flüssiger Fleischextract / Fester Fleischextract
 ist zu haben in allen besseren Droguen-Colonial-Material-Delicatessen-Handlung u. Apotheken.
Max Koch Braunschweig.
 General Depôt für Nord u. Mittelfelddeutschland. Grossherzogl. Sächsischer Hoflieferant. Conservenfabrik.

Bögers Gasthof,
 Burhave.
 = Hotel ersten Ranges. =
 Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.
 Gespanne auf Bestellung zu jed. Tageszeit i. Schwarderhörne.
H. Böger.

Medicinal-Tokayer
 (unter perman. Controle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff**, Berlin) v. Weinbergebesitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei Tokay, garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven

An- und Verkauf
 von getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen.
C. Foerster,
 Kronprinzenstraße Nr. 13.
 1 Treppe.

Patentirt in 12 Ländern.
Passende Sniel
 System Frohn Brinck & Co.
 Jeder Fuss wird in der im Sniel einzelnnehme Stellung geformt und darnach der Leisten mittelste Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gebrels, Wilhelmshaven.

Dreyer's Piano-Magazin
 in Oldenburg.
 Ich habe in Wilhelmshaven ein fast neues Piano, welches nach Oldenburg transportirt werden soll. Reflectanten, welche dasselbe kaufen oder mieten wollen, wenden sich pflüßig an Herrn Instrumentenmacher **Schulz**, Roonstr. 57.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT
 Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

Monogramm-Papier
 in allen Buchstaben empfiehlt
Johann Focken,
 Rothes Schloß 95.

Das Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren sowie sonstige Zahn-Operationen werden auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.
A. Kramer, Zahntechniker,
 Wilhelmstraße 8.

Closet- und Tonnen-Abort-Einrichtungen (fog. Heidelb. System) liefert zu Fabrikpreisen
Bernh. Dirks.
 Zeichnungen und Kostenaufschläge gratis. Alte Abortanlagen leicht umzuändern.

An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln u. s. w.
Frau Telschow,
 Biemarckstraße Nr. 60.
 Frauenarzt
Dr. med. H. Burckhardt,
 Bremen, am Wall 126.
 Sprechstunde: 11-1 und 3-4.

La flor de Union.
 Mit heutigem Tage übernahm ich für den hiesigen Platz den **Alleinverkauf** nachstehender amerikan. Cigarren-Marke.
La flor de Union
 übertrifft bei vorzüglicher Qualität in Reinheit des Geschmacks die geringeren Marken der Vuelten Abajo's bei weitem, ohne die theilweis lästigen Beschwerden jener Letzteren hervorzurufen. Die
La flor de Union
 in guter Handarbeit ausgeführt, brennt schneeweiss bis auf den letzten Rest und bietet jedem Raucher bei billigem Preise einen angenehmen Ersatz für bedeutend theurere Cigarrenmarken.
La flor de Union
 in Original-Kisten zu 500 Stück à Mille zu 80 Mark empfiehlt
Robert Wolf.

Distillerie der Abtei zu Fécamp (Frankreich.)
VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
 der Benedictiner-Mönche.
 Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.
 Manachte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.
 Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.
 Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** nur bei Nachgenannten:
Gebr. Dirks, Roonstrasse 93, Ludwig Janssen.

Die **„Neueste Nachrichten“** Berlin
 Unparteiische Zeitung
 bringen:
 Gleichzeitig zwei äusserst spannende Romane:
 1. **Unter schwarzem Verdacht** von Ewald August König (im Beiblatt „Der Hausfreund“).
 2. **Kunst und Liebe** von Heinrich Köhler (im Hauptblatt).
 7 Beiblätter gratis:
 1. „Der Hausfreund“, illustr. Familienblatt v. 16 Druckseiten wöchentlich.
 2. „Illustrirte Modenztg.“, monatlich.
 3. „Humorist. Echo“, wöchentl.
 4. „Verloosungsblatt“, wöchentl.
 5. „Landwirthschaftl. Ztg.“, 14täg.
 6. „Zeit für Hausfrauen“, do.
 7. „Producten- u. Waaren-Marktbericht“, wöchentlich.
 Schnelle und ausführliche politische Berichterstattung, Wiedergabe interessanter Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. Ausführlicher Handelstheil. Vollständiges Coursblatt. — Lotterielisten. — Personalveränderungen in der Armeo u. in der Civilverwaltung vollständig. Interessante lokale, Theater- und Gerichtsnachrichten. Gute Feuilletons. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft.
 nur **2,34**
 Die täglich erscheinende Zeitung inclusive der 7 Beiblätter für Februar und März zusammen **M. 2,34** bei allen Deutschen Postanstalten.
 — Probenummern gratis und franco. —

Gehüt auf das Vertrauen,
 welches unserm Unter-Bain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Sie zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Saunemittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein freies, reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel verfußt, doch wieder zum altbewährten **Bain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gichtserreihen zc. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenmerzen, wie Gliederzucken zc. am sichersten durch **Expeller-Gewässungen** vertrieben. Der billige Preis von 50 Pf. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schäblichen Nachahmungen und nehme nur **Bain-Expeller** mit der Marke **Anchor** als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: **Marlen-Apothek** in Oldenburg. Nähere Auskunft erteilen: **F. Ad. Richter & Cie.** in Oldenburg, Thüringen.

Der beste lösliche Cacao ist
Blooker's holländischer Cacao
 derselbe ist mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, von wissenschaftlichen Autoritäten empfohlen, überall vorrätig.
 Es wird dringend vor den vielen, jetzt mit markt-schreierischer Reklame in den Handel gebrachten geringeren Qualitäten gewarnt.
 Wer zum ersten Mal Cacao kauft, fordere nur Blooker's holländischen Cacao, da er sonst als Nichtkenner leicht eine geringere Waare bekommt, welche ihren Zweck vollständig verfehlt.
J. & C. Blooker,
 Hofl. S. M. des Königs von Spanien
 Amsterdam.
 Engroslager in Berlin bei **Wilhelm Ludwig Schmidt NW., Schiffbauerdamm 16.**

Carbol - Räucherkerzen,
 neues und bequemes Desinfectionsmittel für Schlafzimmer, Kinderstuben, Krankenzimmer, Closets u. s. w.,
 wirksamer wie Sprengung mit Carbolwasser,
 empfiehlt
Hugo Lüdicke.

Große Gewinne ohne Risiko.
Francs 600,000 und **300,000** sind abwechselnd die Haupttreffer bei den **alle zwei Monat** — jährlich sechsmal — stattfindenden Ziehungen der türkischen **Staatsbahn-Prämien-Obligationen**. Nebentreffer Fr. 60,000, 25,000, 20,000 zc. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Frs. 400 gezogen; also **keine Rielen**. Da die Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58% ausgezahlt werden, erhält man für den höchsten Preis **Mk. 278,400**, für den niedrigsten Preis **Mk. 185** ohne weiteren Abzug.
 Haupttreffer bei nächster Ziehung am **1. Februar** Frs. **300,000**.
 Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu **Mk. 45** das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen **Monatsraten** (Abzahlung) und eine **Anzahlung von Mk. 5** — mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Risten nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.
Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
 Entree 50 Pf., wofür Getränke.
P. Rotermund.